



Fotos: Stadt Gummersbach

Panorama von Gummersbach

Wirtschaftsstandort Gummersbach: Wirtschaftsförderung mit Weitblick

Von Peter Schmidt

Gummersbach steckt mitten im Umbruch. Die Entwicklung auf dem Steinmüller-Gelände zeigt: Die Stadt entwickelt sich und die Umgestaltung des Steinmüller-Geländes ist Symbol für den Willen der Stadt, hier neue Impulse zu setzen. Am Rande der Stadt dokumentieren neue Gewerbeflächen, dass die Kreisstadt Unternehmen ansiedeln will. Eine Stadt im Aufbruch – Zukunft entsteht.

Wandel verändert und Veränderungen schaffen Konflikte. Das gilt auch in Gummersbach. Gestritten wird um das Einkaufszentrum, das auf dem ehemaligen Steinmüller-Gelände entstehen soll. Doch über die grundsätzliche Entwicklung auf dem 18 Hektar großen Steinmüller-Gelände besteht Einigkeit. Dies beweist der Gestaltungsprozess, der am Rande der Kreisstadt auf einer der wichtigsten Industriebranchen des Landes sichtbar wird.

Die Vorgeschichte ist schnell erzählt. Sie ist ein Stück tragischer Industriegeschichte Oberbergs, deren Ende noch lange nicht geschrieben ist. Es begann mit den Fabrikanten der Steinmüller-Familie, die ihr Unternehmen im Laufe

der Jahrzehnte zu einem der bedeutendsten Kesselbauer der Welt entwickelten. Weltweit arbeiteten bis zu 3.000 Menschen für das Gummersbacher Vorzeige-Unternehmen. Der Name Steinmüller stand für beste Produkte und für sichere Arbeitsplätze. In den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts kaufte Konkurrent Babcock das erfolgreiche Unternehmen. Babcock geriet aber in wirtschaftliche Schwierigkeiten und später in die Insolvenz. Das Erbe für Gummersbach: Viele Arbeitslose, Oberbergs ehemals bedeutendster Arbeitgeber verschwand schnell und hinterließ eine für ländliche Verhältnisse riesige Industriebranche, leere Hallen und Produktionsanlagen.

Chancen auf Steinmüllergelände

„Damals schon zeigte der Rat der Stadt Gummersbach, dass er weitsichtig handelt“, erinnert sich Gummersbachs Bürgermeister Frank Helmenstein. Denn als das Unglück absehbar war, erließ der Rat eine neue Satzung für das Industriegelände. Zentrale Änderung: Die Stadt Gummersbach erhielt ein Vorkaufsrecht für das Industriegelände, das gleich an die Innenstadt grenzt und nur durch die Eisenbahnstrecke von der Fußgängerzone getrennt ist. Ein kluger Schachzug, denn als es zum Verkauf kam, schaltete sich die Stadt ein und nahm das Vorkaufsrecht wahr. Das war ein gewagtes Risiko, denn es gab beispielsweise keine Altlasten-Untersuchung. Gekauft hat die Stadt ein Überraschungspaket, das die alten



Ruhiges Bummeln in der Innenstadt

Gummersbacher früher „die verbotene Stadt“ nannten.

So sicherte sich die Stadt ihr Filetstück ohne kontroverse Diskussionen im Rat. Die Investition konnte bei der damals noch besseren Finanzlage geschultert werden. Die Planungen schreiten jetzt zügig voran, die Fachhochschule weicht im Herbst ihr neues Hochschulgebäude direkt an der Rospestraße ein. Steinmüller entwickelt sich zu einem attraktiven Standort für Unternehmen, die kreative oder ingenieurtechnische Dienstleistungen anbieten. Städtebaulich attraktiv soll das Gelände werden, grün und lebendig – eben eine ganz besondere Atmosphäre bieten für die Unternehmen, die hier Wissen produzieren wollen. So wird Steinmüller auch Wissenstandort – schon heute bietet die Steinmüller Bildungszentrum gGmbH Qualifizierungsmaßnahmen an.

Obwohl das Konzept erst in den Anfängen vor Ort erkennbar ist, zeigt sich das Interesse, das die Unternehmen



Die Zukunftsaufgabe: Neues Leben auf dem Steinmüllergelände

der Entwicklung entgegenbringen. Mit der Ferchau Engineering GmbH hat Deutschlands Marktführer für Ingenieur-Dienstleistungen seinen Umzug auf das Gelände angekündigt. Dafür wird der Sitz nahe des Bismarckplatzes aufgegeben. Die Räume sind zu eng, schließlich werden von Gummersbach aus über 3.000 Ingenieurinnen und Ingenieure weltweit geführt. Das ist ein Spitzenwert in der Branche.

Ebenso sind die Büroflächen am Nord- eingang nahezu komplett belegt. Bei Fisia-Babcock arbeiten wieder rund 250 Beschäftigte im Steinmüller-Nach- folge-Unternehmen. „Insgesamt rechnen wir damit, dass der Entwicklungs- prozess auf dem Steinmüller-Gelände im Rahmen der Regionale 2010 vor- angekommen wird, sich allerdings da- nach noch fortsetzen muss“, schätzt Ulrich Stücker, der als technischer Bei- geordneter für den Umbau des Stein- müller-Geländes verantwortlich ist. Soll-



Kreishaus: Das Oberbergische Verwaltungszentrum

te über das Steinmüller-Areal hinaus später noch weiterer Platzbedarf be- stehen, dann ist gleich nebenan eine zweite Industriebrache frei. Die Firma Ackermann – ehemals bedeutender An- bieter von Telekommunikations-Anlagen – ließ nach dem Firmenende mehrere verwaiste Gebäude gleich westlich des Steinmüller-Geländes zurück. Wieder erließ der Rat eine Satzung und ver- schaffte sich so das Vorkaufsrecht. Die Idee: Hier kann ein attraktives, cityna- hes Wohngebiet entstehen mit Woh- nungen für Menschen aller Altersklas- sen.

Verwaltungsstandort mit Topunternehmen

Fast scheint es so, als sei die Gum- mersbacher Verwaltungsspitze froh, endlich ihre Gewerbeentwicklung wie- der engagiert planen zu können. Das war nicht immer so. Denn in den 60er Jahren hatte die damalige Landesre- gierung entschieden: Gummersbach ist Dienstleistungs-, Kultur- und Schul- standort. Hier steht das städtische Theater, hier hat die Kreisverwaltung mit heute 843 Beschäftigten ihren Sitz. Hier wirtschaften große Dienstleis- tungsunternehmen wie Ferchau oder auch die Wirtschaftsberatung DHPG Dr. Harzem & Partner KG. Gewerbe- gebiete wurden bevorzugt in den Nach- bargemeinden ausgewiesen – in Gum- mersbach war Planungspause.

Gut, dass sich über Jahrzehnte in Gummersbach Unternehmen etabliert hatten, die auf den Märkten der Welt mit besten Produkten ihre Marktposi- tion behaupteten. Sie haben sich viel- leicht andernorts noch zusätzliche Pro- duktions- und Lagerflächen organisiert,



Eschmann Stahl: Größtes Werkzeug- stahllager Europas

aber eben Gummersbach nicht verlas- sen. Auch so kann regionale Entwick- lung funktionieren – beispielsweise bei der ABUS Kransysteme GmbH, einem der bedeutendsten Hersteller von Kran- anlagen. 1963 gegründet, entwickelte sich das Unternehmen zu einem der führenden Hersteller von Hallen-Kran- anlagen mit Sitz in Gummersbach- Lantenbach.

Nicht anders entschied sich die Esch- mannStahl GmbH & Co. KG mit Stamm- sitz in Gummersbach-Dieringhausen. Der Hersteller von Werkzeugstahl ist führender Anbieter in Europa mit dem wohl größten Werkzeugstahllager zwi- schen Mittelmeer und Nordsee. Auch dafür reichte der Platz in Dieringhausen an der Agger bald nicht mehr aus – im Reichshofer Industriegebiet Wehnrath wurde 1999 erweitert.

Insgesamt präsentiert sich der Wirt- schaftsstandort Gummersbach gut ge- mischt. Hier haben Welt- und Europa- marktführer ihren Sitz, darunter sind neben EschmannStahl auch Unterneh- men wie der Tapetenhersteller A.S. Création, Fotospezialist JOBO AG oder

Innovation für die Wärmebehandlung aus Oberberg

Software

Hardware

Sensorik

Thermprocess 2007
in Düsseldorf, 12. -16. Juni
Halle 5 Stand E16

wir regeln's

STANGE Elektronik GmbH
Gutenbergstraße 3
51645 Gummersbach
Fon: 02261-9579-0
Fax: 02261-55212

Büro Thüringen
Wandersleber Str. 1b
99192 Apfelstädt
Fon: 036202-7509-0
Fax: 036202-75091

Büro China
Room 6009, Hua Ting Guest House
2525 Zhongshan Road (w), Shanghai
Fon: 86-21-64811741
Fax: 86-21-64810741

- Verfahrenstechnik
- Prozessleittechnik
- Messen
- Steuern
- Regeln

www.stange-elektronik.de
info@stange-elektronik.de



GlZEH Raucherbedarf GmbH der Hersteller der Blättchen, die Raucher zwischen Afrika, Ägypten und Zypern in Händen drehen. Obwohl mittlerweile zum landwirtschaftlichen Mischkonzern John Deere gehörig, ist mit Sabo GmbH die Qualitätsschmiede für Rasenmäher weiterhin in Hunstig beheimatet. Einen Namen in der Lichttechnik-Branche macht sich seit 30 Jahren die Lenneper GmbH & Co. KG, besser bekannt unter Lenneper Leuchten. Unter dem Namen Gummi Berger expandiert der Reifen- und Werkstattspezialist Hans Berger GmbH + Co. KG in der gesamten Region.

Zu den Gummersbacher Unternehmen zählen auch zahlreiche Traditionsunter-

nehmen wie AKAH – Albrecht Kind aus Hunstig. Der Spezialist von Jagd-Ausrüstung glänzt heute noch mit eigener Sattlerei, in der Spezialanfertigungen für Scheichs und Polizei gefertigt werden. Heute mischen Gummersbachs Unternehmen an der Spitze ihrer jeweiligen Branchen mit. So zählt Kienbaum Consultants International genauso wie Ferchau Engineering, die Opitz-Consulting GmbH als führendes IT-Beratungsunternehmen oder auch Oberberg Online als überregional bedeutende Anbieter.

Attraktiver Unternehmensmix

Zur Liste der Top-Unternehmen zählt auch die Firmengruppe der Familie Rothstein. Unter dem Namen Rothstein werden Drähte ebenso produziert wie Sondermaschinen, Metallgurte und Vitrinen. Mit diesen rüstete Rothstein unter anderem Museen in Moskau, St. Petersburg, Wien, Lissabon und München aus. Die Rothstein-Gruppe hat sich seit 1981 sehr erfolgreich entwickelt – immer getreu dem Motto: „Denn nur das Beste hat auf Dauer Erfolg“ soll jedes Unternehmen der Gruppe als Branchenprimus anerkannt werden. Fast versteckt – aber weltweit bekannt – bietet die 1986 gegründete OKIN Ge-



Aus Gummersbach: Die Blättchen mit der Pyramide

sellschaft für Antriebstechnik mbH hochwertige Möbelantriebe und Verstellsysteme an. Derzeit wird von Dieringhausen aus der Weltmarkt bedient – 200 Menschen arbeiten in Deutschland für OKIN, in den Werken Ungarns und Chinas sind es weitere 500.

So hat sich der Wirtschaftsstandort Gummersbach trotz Krisen schwingungsvoll entwickelt. Die Fachhochschule Köln, Campus Gummersbach, setzt immer wieder neue Impulse, holt Wissen, Kreativität und unternehmerisches Potenzial in die Kreisstadt. Ein Klima, das ganz bewusst gefördert wird. So wurde im Gewerbegebiet Windhagen vor etwas mehr als zehn Jahren mit dem Gründer- und TechnologieCentrum GmbH eines der wenigen Zentren eröffnet, das heute als Innovationszen-



Vitrinen für die Welt aus Gummersbach

Wirtschaftsförderung:

Stadt Gummersbach
Elmar Oehm
Rathausplatz 1
51643 Gummersbach
T: 02261 87-2226
F: 02261 87-600
E: elmar.oehm@stadt-gummersbach.de
I: www.gummersbach.de

Unser Leistungsspektrum

- Individuallösungen für das einzelne Problem
- Steuerberatung und Abwehrberatung
- Rechnungswesen und wirtschaftliche Beratung
- Existenzgründung und Rating

Dipl.-Finanzwirt
Winfried Luxa
Steuerberater

Horpestraße 7
51766 Engelskirchen

Telefon (0 22 63) 4 77 16
Telefax (0 22 63) 4 78 16

www.Steuerberater-Luxa.de
E-Mail: StB-Luxa@DatevNet.de

trum zertifiziert ist. Die Unternehmen, die dort starteten, blieben oft in der Region und bieten hochwertige Produkte oder Dienstleistungen an.

Für diese Unternehmen macht Gummersbach immer wieder Platz. Das Gewerbegebiet in Windhagen ist gut ausgebucht – neben dem Weltmarktführer GIZEH fand mit der TeraTron GmbH ein innovativer Anbieter von Sicherheitstechnologien seinen Standort. TeraTron ist eine Ausgründung aus dem Gründer- und Technologie-Centrum. Das Unternehmen bietet Transponder an, die dank ihrer individuellen Programmierbarkeit beispielsweise Menschen in Tunneln auch bei Unfällen orten können. Andere Transponder

bei zugelassenen Nutzern schaltet sich der Computer ein.

Das Gewerbegebiet in Windhagen verfügt nur noch über wenig Reserveflächen. Darum wird westlich der Westtangente wieder Platz gemacht für die Zukunft. Verkehrsgünstig gelegen, mit schneller Verbindung zur Autobahn A 4 wird ein neues Gewerbegebiet mit 29 Hektar nutzbarer Fläche erschlossen. „Damit runden wir unser Angebot für Unternehmen ab und bieten auch genügend Flächen für produktionsorientierte Unternehmen, die sich auf dem Steinmüller-Gelände nicht niederlassen können“, so schätzt der Gummersbacher Bürgermeister Frank Helmenstein.

Gummersbach in Zahlen:

Einwohner: 53.878

Fläche: 95,39 Quadratkilometer

Einwohnerdichte: 565 Einwohner/Quadratkilometer

Schulen: 13 Grundschulen, eine Hauptschule, drei Realschulen, zwei Gymnasien, zwei Förderschulen, eine Waldorfschule, eine Gesamtschule, Abendgymnasium, Berufskolleg, zwei Volkshochschulen, Fachhochschule Köln, Campus Gummersbach

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 20.915

Erreichbarkeit: Mit der Oberbergischen Bahn im Stundentakt von Köln aus (zwei Bahnhöfe: Gummersbach und Dieringhausen), mit dem PKW über die Bundesautobahn A 4 von Köln nach Olpe (zwei Abfahrten: Gummersbach und Gummersbach-Derschlag) und A 45 „Sauerlandlinie“ (ebenfalls zwei Abfahrten: Meinerzhagen und Drolshagen/Wegeringhausen)

Steuersätze:

- Grundsteuer A: 270 %
- Grundsteuer B: 391 %
- Gewerbesteuer: 430 %

Freie Gewerbeflächen: Im Gewerbegebiet Windhagen West II rund 2,2 ha und im Gewerbepark Sonnenberg, dessen Erschließung in diesem Jahr begonnen wird, rund 29 ha.

Geschichte: In zwei Jahren kann Gummersbach seinen 900. Geburtstag feiern. Erstmals genannt wurde die heutige Kreisstadt im Jahre 1109. Ab dem 9. Jahrhundert wurden in der Region viele Flächen gerodet, der Bergische Wald fiel, die Bergischen Bauern benötigten den Platz. Das Klima brachte den Verzicht auf Ackerbau mit sich, damals schon war die Viehwirtschaft der landwirtschaftliche Schwerpunkt. Im 12. Jahrhundert begann mit dem Erzbau die gewerbliche Entwicklung der Region. Gummersbach entwickelte sich im Zuge der Industrialisierung zu einem Schwerpunkt für die Metallverarbeitung und die Textilindustrie. Während jedoch Unternehmen der Textilindustrie, meist beheimatet im Tal der Agger, bis in die 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts schließen mussten, blieb die Metallbranche eine wichtige Säule der industriellen Entwicklung. Nach dem zweiten Weltkriege wurde Gummersbach als Verwaltungszentrum des Oberbergischen Kreises weiter aufgewertet – heute versteht sich Gummersbach als Einkaufsstadt, Industrie-, Dienstleistungs- und Bildungsstandort.

Gemeinsam
Zukunft
formen

Der starke Partner an Ihrer Seite –
für globale und regionale
Höchstleistungen:

25.000 t Werkzeugstahl
auf Lager

Mehr als 80 Bandsägen

Kunststoffformenstahl

Kaltarbeitsstahl

Warmarbeitsstahl

Mechanische Bearbeitung

Narbung von fertigen Formen



EschmannStahl GmbH&Co.KG

Dieringhauser Straße 161-183 · D-51645 Gummersbach
Tel.: +49 (0) 22 61-7 06-0 · Fax: +49 (0) 22 61-7 06-100

info@eschmannstahl.de · www.eschmannstahl.de